

langen. Bedeutsame Veränderungen kommen manchmal schlicht daher: „Zwischen Tür und Angel“, in der Pause zwischen zwei Unterrichtsstunden, überreichte jetzt Schuldezernent Alfred Mangold von der Landesschulbehörde Lüneburg im Lehrerzimmer des Gymnasiums im Lankenweg der neuen Direktorin Isabella Grüninger ihre Ernennungsurkunde. Von Georg Weber



Übergabe: Die Tresorschlüssel als verantwortungsvolles Zeichen ihres neuen Amtes überreicht stellvertretende Schulleiterin Monika Brunken-Hennecke (rechts) der neuen Schulleiterin, Isabella Grüninger (links), mit Einverständnis von Alfred Mangold, Schuldezernent von der Landesschulbehörde Lüneburg. Foto wg

Vor einem Jahr war ihr Vorgänger Friedhelm Rachner zu einem Gymnasium nach Gütersloh gewechselt. Seither leitete die stellvertretende Direktorin Monika Brunken-Hennecke die Geschicke der Bildungseinrichtung mit 410 Schülern und 29 Lehrern. Die hatte sich aus privaten Gründen aber nicht um die frei gewordene Stelle beworben. Warum die Vakanz an der Spitze des Gymnasiums so lange dauerte, erklärt Alfred Mangold mit dem nicht vorhersehbaren Abschied des Vorgängers, dem Wechsel des Schulhalbjahres und den notwendigen Fristen im Ausschreibungsverfahren.

„Viel Erfahrung“

Darauf hatten sich zwei Frauen aus Niedersachsen und ein Mann aus Bremen beworben. Die Wahl der Landesschulbehörde Lüneburg fiel dann auf die 41-jährige Isabella Grüninger, seit 2008 Lehrerin für Deutsch und Latein am Lankenweg und eine „ausgewiesene Fachfrau“, wie Alfred Mangold sie lobt. „Trotz ihrer Jugend hat sie bereits viel Erfahrung und ist bestens in der Region angekommen“, urteilt der Schuldezernent über die mit einem Gymnasiallehrer verheiratete gebürtige Bonnerin und Mutter von zwei fünf- und siebenjährigen Söhnen. Das Kultusministerium ist nun seinem Vorschlag gefolgt und ernannte die Studiendirektorin zur Frau an der Spitze des Gymnasiums. „Jetzt ist es endlich klar, wie es weiter geht“, freuen sich die Kolleginnen Wiebke Hey und Wencke Wolak.

Die frisch Ernannte freut sich auch, hat aber Respekt vor der Verantwortung. Ein schwieriger Spagat zwischen den Wünschen des Dienstherrn, denen der Schüler, Eltern und Lehrer wird von ihr erwartet. „Und dass sie die Schule loyal durch die Winde der Veränderung führt“, sagt Dezernent Mangold. Mehr als die Ernennung und warme Worte hat er der neuen Direktorin aber nicht mitgebracht.

Die wünscht sich nach eigenen Angaben dringend noch Lehrer für die Mangelfächer Latein, Spanisch, Französisch und Musik. „Ideen sind vorhanden, jetzt fangen wir an zu arbeiten“, will Isabella Grüninger nach erster Bestandsaufnahme loslegen. Dass sie „gut miteinander können“, zeigten die Glückwünsche von Wencke Wolak und Wiebke Hey mit Kulinarischem vom Kollegium und farbenfrohen Blumen von den Schülern.

Viel Zeit zum Feiern war jedoch nicht: Die Direktorin musste zu einem Termin nach Bremen.

Artikel vom 28.01.11 - 16:00 Uhr